

Marz 2022

## NEWSLETTER FORSCHUNG | PÄDAGOGIK VERÖFFENTLICHUNG

Offizieller Newsletter  
Bund der Freien Waldorfschulen | Pädagogische Forschungsstelle | Waldorfbuch



### Neues aus Pädagogik und Forschung

Herzlich willkommen zum ersten Newsletter aus dem Themenbereich Pädagogik | Forschung | Veröffentlichung. Wir informieren Sie 4x im Jahr mit aktuellen Beiträgen und Hinweisen auf aktuelle Veröffentlichungen.

In Zeiten von Krisen ist es umso wichtiger sich mit Problemlösungen zu beschäftigen. Heute möchten wir Ihnen gerne Projekte und Publikationen aus dem Bund der Freien Waldorfschulen und der Pädagogischen Forschungsstelle vorstellen, die dazu beitragen aus einem Problem einen Lösungsansatz zu entwickeln.

Das Ziel von COZero ist es, bis zum Jahr 2030 80 Prozent der Waldorfschulen bundesweit auf den Weg zur Klimaneutralität zu bringen und so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Der Klimakongress von COZero hat viele Teilnehmende aus der Schulbewegung über Klimaanpassungsmaßnahmen und Nachhaltigkeit informiert und vernetzt.

In einer öffentlichen Ringvorlesung der Freien Hochschule in Stuttgart ging es um das Thema Gewaltprävention, denn die Problematik an Schulen hat sich seit der Pandemie verstärkt. Um nicht nur in Krisenzeiten für eine gute Beziehung zu sorgen, hat die Pädagogische Forschungsstelle eine neue Publikation „Beziehungskunst“ veröffentlicht. Es geht um Gender, Geschlecht und Gerechtigkeit. Im neuen Gesamtverzeichnis können Sie sich über alle Publikationen der Pädagogischen Forschungsstelle informieren.

Das Graduiertenkolleg an der Alanus Hochschule dient der Forschung und Nachwuchsförderung in der Waldorfpädagogik. Die interessante Publikation „Dimension pädagogischer Räume“ wird Ihnen von Herrn Walter Riethmüller vorgestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und viel Kraft und Zuversicht in dieser herausfordernden Zeit.

Herzliche Grüße  
Nele Autsch und Christian Boettger

Inhalt:

RÜCKBLICK COZERO  
KONGRESS

01

RINGVORLESUNG  
GEWALTPRÄVENTION FREIE  
HOCHSCHULE STUTTGART

02

BUCHVORSTELLUNG  
„BEZIEHUNGSKUNST“  
VON SVEN SAAR

03

VERSAND LINK  
GESAMTVERZEICHNIS 2022

04

VORSTELLUNG  
GRADUIERTENKOLLEG

05

BUCHREZENSION  
„DIMENSION  
PÄDAGOGISCHER RÄUME“

06

MÄRZ 2022

### 01. Rückblick COZero Kongress



Vom 21. bis 23. Januar 2022 fand der zweite COZero-Nachhaltigkeitskongress statt. 105 Menschen aus ganz Deutschland waren angemeldet, um sich über Nachhaltigkeit und Klimaneutralität zu informieren und auszutauschen. Nach einem Grußwort vom Bund der Freien Waldorfschulen erklärte Prof. Oleg Panterov der TH Bingen, dass es nicht ausreicht klimaneutral zu handeln, sondern das Ziel sei es die Umsetzung von Klimafolgenanpassungsmaßnahmen. Er stellte in seinem Vortrag Handlungsmöglichkeiten vor, die auch für die Waldorfschulen interessant sind, wie z. B. die Schaffung von Grünstrukturen auf Gelände, Straßen und Dächern oder die Möglichkeit der Wasserrückverwendung sowie die Schaffung von Kaltluftentstehungsgebieten.

Nach dem Vortrag gab es Arbeitsgruppen zu Zertifizierungs- und Förderprogrammen sowie eine Projekt- und Materialvorstellung für neue Schulen, die sich informieren konnten, wie sie Teil des Projektes werden können. Das Projekt ist in SJ 2021 mit 6 Schulen gestartet. Im SJ 21/22 wurden weitere 16 Schulen und 1 Kindergarten aufgenommen.

Am Samstag ging es einerseits um die Einrichtung von Photovoltaik Anlagen an Schulen und andererseits um die Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Eine Bildung für Nachhaltige Entwicklung sollte nicht nur kognitiv stattfinden, sondern durch eine Verbindung zur Welt und durch ein Erlebnis mit Anderen erlebbar werden. Samstagabend gab es Vorträge von FARN (Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz) und Jutta Kall zum Thema Kompensation von Emissionen.

Am Sonntag sprach Lina Yassin, eine Klimaaktivistin aus dem Sudan, über Ihre Art dem Klimawandel in Ihrer Heimat und auch in Europa zu begegnen. Durch Bildung und Aufklärungsarbeit in den Dorfgemeinschaften ihrer sowie durch ihre journalistische Tätigkeit kann sie für Klimathemen sensibilisieren, präsentiert Lösungen und erreicht so ein Umdenken.

Im Anschluss gab es digitale Cafés und eine Feedback Runde. Die Nachbereitung ist abgeschlossen. Informationen und Materialien wie Protokolle und Folien finden Sie im Kongressordner. Viel Spaß beim Stöbern.

> KONGRESSORDNER

### 02. Ringvorlesung Gewaltprävention Freie Hochschule Stuttgart



**Missbrauch in der Schule – wie geht man damit um? Eine öffentliche Ringvorlesung an der Freien Hochschule Stuttgart**

Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen – was tun, wenn solch ein Vorfall die eigene Einrichtung erschüttert? Wie geht es Kindern und Jugendlichen in der Verantwortung von institutionellen Einrichtungen? „Prävention von und Intervention bei grenzüberschreitenden Verhalten und sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Institutionen“ war das Thema von Dr. Susanne Heynen.

Die Freie Hochschule Stuttgart hatte sich mit der Leiterin des Stuttgarter Jugendamtes die Informationen aus erster Hand ins Haus geholt für die Ausbildung der künftigen Waldorfer\*innen und machte diese Vorlesung öffentlich. Denn nicht zuletzt durch die Pandemie gerät das Thema wieder verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit. „Gute Schule macht gesund – was Kinder jetzt brauchen“ ist das Motto der diesjährigen öffentlichen Ringvorlesungsreihe der Hochschule für Waldorfpädagogik.

„Sie tragen eine große Verantwortung in der Einrichtung, in der Sie tätig sind“, sprach Dr. Heynen ihre breite Zuhörerschaft an. Neben den Studierenden hatten sich u.a. auch viele Lehrerinnen und Lehrer zugeschart. Die Fachfrau zeigte fundiert die Komplexität dieses Themengebietes auf. An dem breiten Themenfeldchen, den sie in der guten Stunde ihres Vortrages aufbereitete, wurde deutlich, auf wie viele Felder sich diese Verantwortung beziehen kann. Da gilt es natürlich in erster Linie, sensibel auf die Kinder zu reagieren, Muster und Zeichen in ihrem Verhalten zu erkennen, Äußerungen wahr- und ernst zu nehmen. Es gilt aber auch, sensibel dafür zu sein, was man an dem Verhalten der Kolleginnen und Kollegen wahrnimmt. Und letztlich auf sich selbst zu achten. Denn auch unausgesprochen können Übergriffe geschehen, aus Unprofessionalität oder in einer Stresssituation. Je besser man also mit der gesamten Thematik vertraut ist, desto professioneller und souveräner wird man selbst reagieren können.

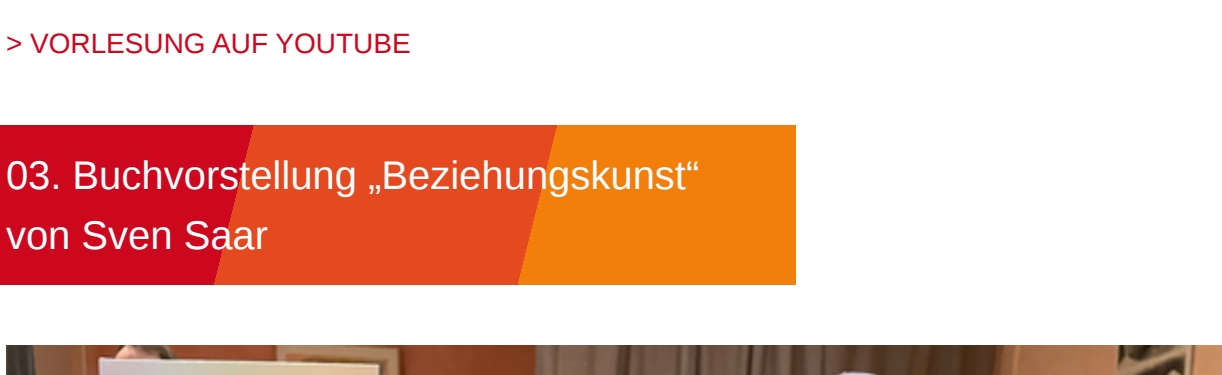
Für die betroffene Einrichtung steht letztlich im Fall der Fälle viel auf dem Spiel – sie muss nicht nur vor allem dem betroffenen Opfer gerecht werden, sondern auch dem gesamten Kollegium und den Familien, die zu der Einrichtung gehören. Zu guter Letzt geht es um ihr eigenes Renommee.

Was braucht man also für ein gutes Schutzkonzept? Hier gab die engagierte Diplom- Psychologin, die sich bereits seit den 90er Jahren mit diesem Thema professionell beschäftigt, viele Einblicke und sachliche Übersichten.

Auf dem YouTube-Kanal der Freien Hochschule Stuttgart ist die Vorlesung abrufbar.

> VORLESUNG AUF YOUTUBE

### 03. Buchvorstellung „Beziehungskunst“ von Sven Saar



**Beziehungskunst  
Menschlichkeit, Identität und Sexualpädagogik in der Waldorfschule**

Wie gehen Menschen so miteinander um, dass sie von ihrer gegenseitigen Wertschätzung lernen und profitieren? Beim lebenslangen Projekt des seelisch-körperlichen Heranwachsenden leidet die Waldorfpädagogik wertvolle Hilfe. Sind wir dabei immer zeitgemäß und geben jungen Menschen moderne Werkzeuge zum heilsamen Denken, Fühlen und Tun?

„Es ist unmöglich, einen Menschen ganz zu verstehen, wenn man seiner Beurteilung einen Gattungsbegriff zugrunde legt.“ schreibt Rudolf Steiner schon 1894 in der Philosophie der Freiheit. Haben wir das so verinnerlicht, dass wir alle Menschen in unserem Umfeld ganz und gar als Individuen behandeln, nach ihren Maßstäben und nicht nach unseren?

Wir versuchen, mit dem Projekt „Beziehungskunst“ in unserer Bewegung neue Akzente zu setzen, die eigentlich längst überall sind: kann sich in der Waldorfschule jeder Mensch bedingungslos aufnehmen, angenommen und wohl fühlen? Lernet hier jeder und jede, wie man Mensch wird? Offiziell sicher: strukturell diskriminiert wird durch diese Pädagogik niemand. In der täglichen Realität ist es aber doch so, dass die meisten Lehrer\*innen im 20. Jahrhundert aufgewachsen und erzogen sind, und wir uns das moderne Denken immer arbeitsreicher aneignen müssen, je älter wir werden.

Ich stand neben einem Kollegen in der Pausenaufsicht, als seine Mittelstufenschüler vorbeirannten und einer dem anderen nachrief: „Halt an, du schwule Sau!“ „Was machst du jetzt damit?“ fragte ich ihn. „Ach, eher nichts: es ist ja Pause, und so sind Kinder eben...“ war seine Antwort. Muss ich mich die als Kollege schweigend zurückziehen, oder fülle ich einen inneren Aufruf, mich zu kümmern?

Erziehung findet überall im kindlichen Erleben statt, nicht nur im Unterricht. Wir sind nicht nur Stoffvermittler\*innen, sondern Lernemöglicher\*innen. Worauf können wir zurückgreifen, um die jungen Menschen in unserer Obhut altersgerecht zur Menschlichkeit zu befähigen? Mit unserer 300seitigen Publikation haben wir uns viel Mühe gegeben, ein ansprechendes, leicht lesbares Buch zu erstellen, in dem sich Form und Inhalt gut vertragen.

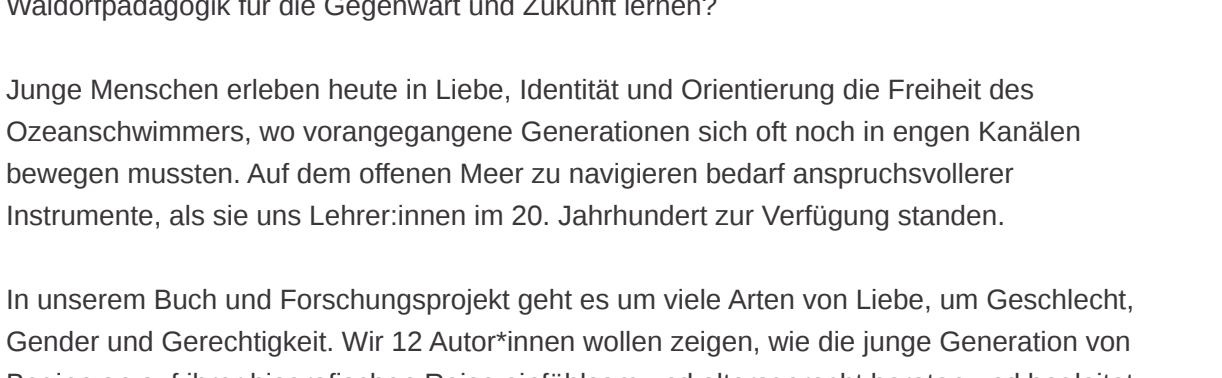
Sie finden hier Lehrplangedanken und -vorschläge von erfahrenen Lehrer\*innen, Anregungen für bewusstenkulturelle Prozesse im Kollegium und das Coming-out sowie Fachliches aus ruhndlicher, schulärztlicher und heilpädagogischer Perspektive. Auch grundlegende Gedanken und Wünsche junger Kolleg\*innen kommen zur Sprache: Was muss die Waldorfpädagogik für die Gegenwart und Zukunft lernen?

Junge Menschen erleben heute in Liebe, Identität und Orientierung die Freiheit des Ozeanschwimmers, wo vorangegangene Generationen sich oft noch in engen Kanälen bewegen mussten. Auf dem offenen Meer zu navigieren bedarf anspruchsvoller Instrumente, als sie uns Lehrer\*innen im 20. Jahrhundert zur Verfügung standen.

In unserem Buch und Forschungsprojekt geht es um viele Arten von Liebe, um Geschlecht, Gender und Gerechtigkeit. Wir 12 Autor\*innen wollen zeigen, wie die junge Generation von Beginn an auf ihrer biografischen Reise einfühlsam und altersgerecht beraten und begleitet werden kann. Zur lebensbegleitenden Menschwerdung gehört die Fähigkeit, mit sich selbst und anderen erkennend und liebevoll umgehen zu können: die Beziehungskunst. Wir hoffen, mit weiteren kleineren Publikationen, Handreichungen und Fortbildungen das Thema auch in die Schulen zu tragen und freuen uns auf lebhaften Austausch!

Von Sven Saar

### 04. Versand Link Gesamtverzeichnis 2022



Das neue Gesamtverzeichnis 2022 ist erschienen.

Wir haben wieder zur Unterstützung Ihrer pädagogischen Arbeit und Ihrer Unterrichtsvorbereitung eine gute Anzahl von Neuerscheinungen produziert, die wir sehr empfehlen können wahrzunehmen. In unserem Waldorfbuch Shop können Sie gerne kostenlose Exemplare des Gesamtverzeichnisses bestellen oder Sie laden sich hier die PDF Datei herunter.

> PDF GESAMTVERZEICHNIS

### 05. Vorstellung Graduiertenkolleg



Das Graduiertenkolleg Waldorfpädagogik wurde 2015 an der Alanus Hochschule begründet. Es dient der Forschung und der Wissenschafts- und akademischen Nachwuchsförderung im Bereich der Waldorfpädagogik und hat sich zum Ziel gesetzt, Forschungsfragen der Waldorfpädagogik systematisch aufzugreifen, zu verfolgen und dadurch die Waldorfpädagogik wissenschaftsbasiert in den akademischen Diskurs zu integrieren. Es vergibt Promotionsstipendien an Doktorand\*innen (derzeit max. 1.500,- monatlich für 3 Jahre) und begleitet die Promotions mit Studienveranstaltungen, Doktorand\*innenkolloquien und wissenschaftlichen Fortbildungen.

Das Graduiertenkolleg liegt in der akademischen Verantwortung der Alanus Hochschule und kooperiert mit anderen Universitäten, national und international. Es finanziert sich aus Mitteln der Software AG-Stiftung, der Pädagogischen Forschungsstelle beim Bund der Freien Waldorfschulen, der Waldor-Stiftung und weiterer Förderer. Bisher wurden zwei Promotionsverfahren abgeschlossen, drei weitere werden in 2022 folgen. Das Themenspektrum reicht von Bildungserfahrungen geflüchteter Adoleszenten an einer Waldorfschule über „Möglichkeiten des fächerübergreifenden Unterrichtens für Klassenlehrer\*innen an Waldorfschulen“ bis hin zur „Pädagogischen Qualität in Waldorfindergärten und -krippen“.

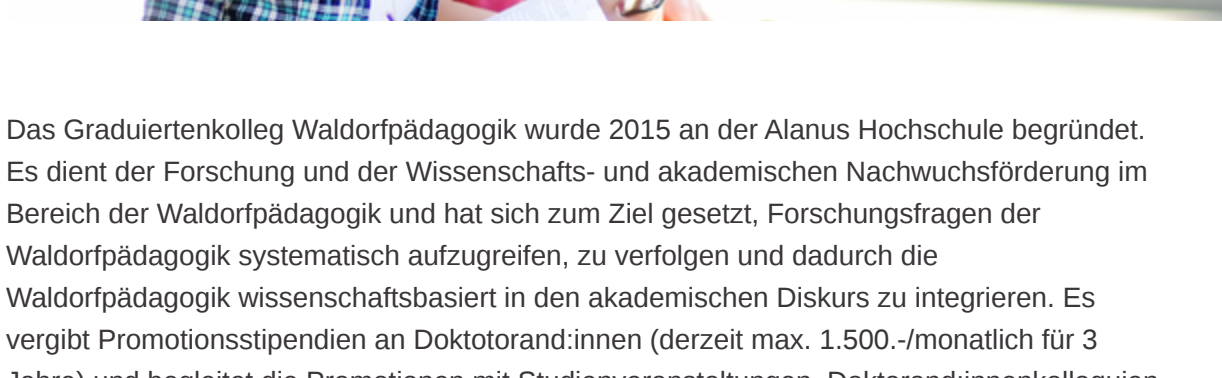
... Die ideelle und finanzielle Unterstützung des Graduiertenkollegs hat maßgeblich zum Erfolg meines Promotionsprojektes beigetragen. ... Auch der Austausch mit der Wissenschaftscommunity in Form von Konferenzen, Workshops und Vorträgen, die mir das Graduiertenkolleg ermöglicht haben, waren sehr wichtig für mich. ... Die Themenfelder Diversität, Bildungsgerechtigkeit und Waldorfpädagogik, mit denen ich mich im Rahmen meines Promotionsprojektes beschäftigt habe, werden mich weiterhin begleiten...“ (Larissa Beckel, Stipendiatin 2017-2020)

> INFORMATIONEN GRADUIERTENKOLLEG ALANUS

> INFORMATIONEN GRADUIERTENKOLLEG PÄFO

> INTERVIEW JOST SCHIEREN ZUM GRADUIERTENKOLLEG

### 05. Buchrezension Walter Riethmüller „Dimension pädagogischer Räume“



**Ulrike Barth / Thomas Maschke (Hrsg.) (2021):  
Dimensionen pädagogischer Räume. Erleben – Begegnen – Lernen. Salzburg  
(Residenz Verlag) = an:regung pädagogik Band 4**

Mit Beiträgen von Christian Rietelmeyer, Pieter van Ree, Nikolaus von Kaisenberg, Egon Text, Reinhold Fähr, Robin Wagner, David Zimmermann, Nicolas Kohl, Angelika Viehl, Ronald Eichholz, Ulrike Barth, Fanny Stein, Thomas Maschke, Wolfgang-M. Auer, Markus Drechsler, Arnold Köpcke-Duttler, Robin Schmidt, Edwin Hübner, Cornelia Folger, Markus Thurnher, Corinna Jung, Marcel Weber, Magdalena Hollen, Ekkehard Ossowski.

Räume sind Pädagogik, keine Frage. In der Reggio-Pädagogik werden sie ganz bewusst als Interaktionspartner im Lern- und Erziehungsprozess eingesetzt, in der Waldorfpädagogik architektonisch, von der äußeren „Hülle“ bis in die Farbgebung der Klassenräume gestalterisch in Szene gebracht: Räume sind „Programme“. Sie „rahmen“, was und aus welchem Geist in ihnen geschehen mag, und übergreifen damit die rein materielle Dimension; Räume stellen sich zur Verfügung für pädagogisches Geschehen.

In dem vorliegenden umfangreichen Sammelband von 21 Beiträgen werden pädagogische Räume in sechs Dimensionen aufgeteilt:

„Mensch und Architektur: Außen- und Innengestaltung“ werden unter dem Oberthema „Wechselwirkungen“ thematisiert, ebenso die „Innen- und Außenwirkungen“, „Bewegung und Begegnung“ als Raumgeschehen dargestellt, dass der Eigeninitiative der Kinder förderlich zu sein habe. Ebenso wird darin auch die Beziehung als Dimension des „Zwischen-Menschlichen“ auf der Basis der Gesichtspunkte von Caroline Erbe und Emmanuel Lévinas aufgeskizt, die „Transformation und Sozialraum“ als Begegnungsräume, die auch die Interkulturalität als produktive Spannungsräume unbedingt, da sie bereichernd, mit einschließt, thematisiert; „Digitale Räume“, die pandemiebedingt geradezu drastisch Aktualität beanspruchen, denen kreativ gestalterisch bezukommen wäre, sowie die Praxisbeispiele kreativer Pädagogik auf der Basis von Räumlichkeit („Lernhausrad“, München), die den Schulbau als „gestaltende Beziehung“ mit einschließt und über „Kunst als Weg zur Inklusion“ hin zu „Kreativitätsräumen in inklusiver Werkstattarbeit“ führt („Space/Ermöglichungsräume/Praxisbeispiele“).

Alle Beiträge beschränken zu würdigen, das sprengt den Rahmen, würde auch den Rezensenten überfordern, denn wer mag die als Anregungen zu verstehenden, thematisch so weit gefächerten Aufsätze denn zur Glänze in einem Durchgang lesend angemessen würdigen wollen? Dafür sind die vielfältigen inhaltlichen Stränge doch kaum zusammenzubündeln. Zusammenzuführen jedoch schon, denn hinter bzw. über allem zeigt sich unausgesprochen der Begriff „Erziehungsraum“ in seiner lebendigen, umfassenden und vor allem das kreative Potenzial diverser in diesem Band versammelter „Raumkiste“ umfassenden Dimension.

Die Aufsätze sind nicht „ausgelesen“ und damit zur Kenntnis genommen, nein: Sie regen allesamt zum kritischen Bedenken und vor allem zum vertiefenden „Weiterdenken“ an. Ich gebe zu, dass mich vor allem die 6. Dimension mit ihren Praxisbeispielen besonders überzeugt hat, da hier räumliche Wirklichkeit in ihrer Multidimensionalität als Anreger zu kreativer (Lern-) Selbsttätigkeit beispielhaft für sich selbst spricht („Space / Ermöglichungsräume / Praxisbeispiele“).

Eine gesonderte Betrachtung, so fiel mir während der Lektüre des auch gestalterisch überzeugenden Bandes auf, hätte das Thema „Atmosphärische Beziehungs-Räume“ verdient, da gerade dieses für die auf zwischenmenschliche Begegnungsreichhaltigkeit basierte Waldorfpädagogik von hoher Signifikanz ist.

Das Nachwort, in der Absicht geschrieben, das Reichhaltigkeit der verschiedenen Ansätze und Gesichtspunkte in den Beiträgen mit „Gedankenscheiben“ zum Weiterdenken zu versehen, hätte es nicht bedurft – die Beiträge sprechen für sich. Eine bereichernde Lektüre, auf jeden Fall!

Von Walter Riethmüller



IMPRESSUM | DATENSCHUTZ | ABMELDEN